

werkstätten zeitlich und sachlich wesentlich straffer zusammenge-
drängt werden mußte, sei es, daß durch die Verpflichtung zum
Wehrdienst der eine oder andere Meister den Platz seiner Arbeit
mit dem an der Front tauschen mußte und so der Lehrling selbst-
ständiger als bisher sich mit den praktischen Fragen seines Be-
rufes auseinandersetzen hatte. Auch in der Berufsschularbeit
ergeben sich durch kriegswirtschaftliche Maßnahmen wesentliche
Einschränkungen im Lehrplan und im Unterricht. Die Zu-
sammenlegung von Berufsschulen und die Verringerung der
wöchentlichen Stundenzahl im Berufsschulunterricht bringen es
mit sich, daß mehr denn je unsere Jugendlichen sich mit dem
wesentlichsten Hilfsmittel der Praxis und der Schule befreunden
müssen: dem Fachbuch.

Neben Lichtbild, Film, Merkblatt und Arbeitsblatt spielt
das Fachbuch als Mittel zur Erreichung der gesteckten Ziele heute
in der Berufsausbildung die wesentlichste Rolle. »Das Fachbuch
erleichtert nicht allein ganz wesentlich die Arbeit in der Schule,
es ist auch bei den Hausaufgaben, bei der häuslichen Vor- und
Nachbereitung, bei der Vertiefung und Wiederholung und damit
der Festigung des einmal Erlernten unerlässlich.« »Wenn der
Jungarbeiter« — und damit folgen wir weiterhin den Ausführ-
ungen, die Berufsschuldirektor Mühlberg im Heft 3/1940 der
Zeitschrift »Das Deutsche Fachschristum« gemacht hat — »schon
in der Schule erkannt hat, von welch' großem Wert das Fach-
buch für ihn ist, wird er auch späterhin den berufsfördernden
Fachbüchern gegenüber aufgeschlossen sein.«

So ist dann das erstmalige Erscheinen der Fachbuchliste:
»Fachbücher für Berufs- und Fachschulen« — sie soll in Zukunft
jeweils im März in neuer Bearbeitung aufgelegt werden — be-
stimmt als zeitgemäß zu bezeichnen. Gerade jetzt, da an die
Jugendlichen die größeren beruflichen Anforderungen gestellt
werden müssen und die Jugend außerhalb des Betriebes und der
Berufsschule Wege gehen muß, die der beruflichen Förderung
dienen, wird diese Zusammenstellung zur Unterstützung der schu-
lischen Arbeit und weitgehenden Hilfestellung bei der praktischen
Berufsausbildung wertvolle Dienste leisten.

Dem Buchhändler aber ermöglicht sie, intensiver als bisher,
das Fachbuch an unsere berufstätige Jugend heranzubringen.
Einer der wesentlichsten Wege wird dabei über die Berufs- und
Fachschulen und ihre Lehrkräfte führen. Denn Schule und Lehrer
sind hier die wichtigsten Mittler.

Da in den Listen die für den Lehrer und Schüler geeigneten
Fachbücher jeweils besonders gekennzeichnet wurden, außerdem
auch die verschiedenen Anforderungen der großen und kleinen
Berufsschulen durch Kennzifferhinweise bei den Titelangaben
berücksichtigt wurden, wird diese Auswahlliste nicht nur dem
Buchhändler als bibliographisches Hilfsmittel bei Beratung
und Lieferung wertvolle Dienste leisten, sondern auch den Be-
rufsschullehrern wichtige Fingerzeige bei der Hinleitung der
Jugendlichen zum Fachbuch geben. Aufgabe des Buchhändlers
wird es aber sein, daß auch tatsächlich die Lehrkräfte in den Be-

sitz der Liste gelangen und so mithelfen, ein enges Band zwischen
Buchhandel und Berufsschule zu knüpfen.

Bei allein 2846 berufsbildenden Schulen im Altreich mit
etwa 22 000 Lehrkräften stellt dieser Einsatz der Liste für den
Buchhandel einen Auftrag dar, der bestimmt auch seine Früchte
tragen wird, zumal damit ja auch indirekt rund 2,5 Millionen
durch die Berufsschulen betreute Jugendliche erfasst werden.

Wenn der Buchhandel daneben auch noch die Jugendlichen
durch den werblichen Einsatz der Liste stärker an das Fachbuch
heranführt, so wird das ideelle und auch wirtschaftliche Ergebnis
dieser jeweils das ganze Jahr umfassenden Aktion bestimmt er-
freulich sein.

Zur Liste selbst ist folgendes zu sagen: Ausgehend von den Fach-
gruppen des beruflichen Schulwesens wurde die Liste in fünf Ab-
schnitte eingeteilt.

Der I. Abschnitt bringt unter »Allgemein« das »allgemeine
Berufsschristum« sowie die Fachbücher, die »Fachliche Vorschriften
zur Regelung des Lehrlingswesens und für die Meisterprüfung«
bringen. Die Anweisungen für die einfache und doppelte Buchfüh-
rung schließen sich an. In drei weiteren Untergruppen findet sich
das Fachschristum über »Allgemeine Berufskunde«, »Geschäftskunde«
und »Staatsbürgerkunde«.

Der II. Abschnitt umfaßt die Fachbücher für die gewerb-
lichen Berufsschulen. Dem Ausbau dieser Schulgattung entspre-
chend wurden die Fachbücher titelmäßig nach folgenden Gesichts-
punkten geordnet: 1. Metallgewerbe, 2. Elektrotechnik, 3. Bau-
gewerbe, 4. Erz, 5. Flugwesen, 6. Bekleidung und gewerbliches Mäd-
chenschulwesen, 7. Nahrung, 8. Maler, 9. Graphik.

Abchnitt III ist dem »Kaufmännischen Berufsschulschristum«
eingeräumt. Im einzelnen ergibt diese Fachbuchgruppe nach-
stehendes Bild: 1. Betriebswirtschaft, 2. Buchführung, 3. Einzel-
handel, 4. Drogerien, 5. Banken und Versicherungen, 6. Anwalts-
angestellte, 7. Deutsch, 8. Fremdsprachen, 9. Wirtschaftskunde und
Wirtschaftserdkunde, 10. Bürowirtschaft.

Die weiteren Abschnitte bringen: IV. das Landwirtschaft-
liche, V. das gartenbauliche und VI. das hauswirt-
schaftliche Fachschristum für Schüler und Lehrer der entsprechen-
den Berufsschulen. Auf eine Angabe der Untergruppen kann hier
verzichtet werden, da die Abschnittsbezeichnungen bereits klar und
deutlich den Umfang der einzelnen Sachgebiete angeben.

Insgesamt umfaßt die Liste bei etwa 4000 Titeln 274 Seiten im
Format 10,5×19 cm. Durch Ziffern und Buchstabenangaben in
Kursivschrift wurden die einzelnen Fachbücher als für den Lehrer,
den Schüler, für ausgebauten und kleine Berufsschulen geeignet ge-
kennzeichnet. Da hiermit der Abnehmerkreis der empfohlenen Fach-
bücher ziemlich genau umrissen wird, konnte auf erläuternde Zusätze
bei den Titelangaben verzichtet werden.

In ihrer Zweckbestimmung heute notwendiger als je, in Aufbau
und Zusammenstellung erschöpfend, wird somit das Heft 2 der »Ver-
öffentlichungen des Reichsministeriums für das Deutsche Fachschristum«,
die Auswahlliste »Fachbücher für Berufs- und Fachschulen«
(s. a. die Anzeige des Verlages des Börsenvereins in Nr. 158, zweite
Umhüllungsseite) dazu beitragen, die Jugend an ihr Fachbuch heran-
zuführen und so mithelfen an der Formung des deutschen Fachbuch-
arbeiters.

Wth.

Wo erschien die älteste gedruckte Zeitung?*)

Von Prof. Dr. G. Menz

Nachdem H. Fischer mit seiner Veröffentlichung »Die ältesten
Zeitungen und ihre Verleger« (Augsburg 1936) die Erörterungen
über dieses auch für den Buchhandel interessante Thema — sind
doch Buch- und Zeitungsverleger in der Frühzeit und noch lange
danach in weitestem Umfang personengleich — in ein neues Stadium
geführt hatte, lag es nahe, die Frage für das Gutenbergjubiläums-
jahr mit seinen geplanten Ausstellungen auch für das Pressewesen
womöglich zu einer endgültigen Klärung zu bringen. Dem sollten die
hier vorgelegten Gutachten über die Ergebnisse der Fischerschen
Arbeit dienen. Der Erfolg ist nicht ganz befriedigend. Das liegt zum

Teil daran, daß die gewählte Fragestellung nicht eindeutig ist. Es
handelt sich genau gesehen um mindestens zwei Fragen.

Fischer hatte als Druckort des bisher nach Augsburg verwiesenen
»Aviso« von 1609 geglaubt Helmstedt nachweisen zu können. Das hat
sich als Irrtum erwiesen. Darin stimmen alle Gutachten überein, und
zwar mit Recht. Dr. Kurth erklärt (S. 59), der Aviso sei weder in
Augsburg noch in Helmstedt, sondern in Wolfenbüttel bei Julius
Adolf von Soehne gedruckt worden. Er bringt dafür gute Belege.
Ruppel stimmt ihm auch zu, spricht aber doch nur von »größter
Wahrscheinlichkeit« (S. 65 und 76, im Gegensatz zu bestimmterer
Stellungnahme S. 75), und Schöne erklärt noch entschiedener, daß
die in Kurths Beweisführung enthaltenen Voraussetzungen »einen
schlüssigen Beweis auch für Wolfenbüttel nicht zulassen« (S. 93). Er
führt Belege an, die Braunschweig als Druckort wahrscheinlich
machen. Die Teilfrage also, wo der Aviso von 1609 erschienen sei,
muß danach immer noch als offen gelten.

*) Wo erschien die älteste gedruckte Zeitung? Fünf Gutachten,
bearbeitet von Dr. W. Schöne, herausgegeben, v. m. Dr. W. Heide.
Leipzig: Otto Harrassowitz, 1940, 94 S. NR 5.— (Forschungsberichte
zur Geschichte des Pressewesens, Heft 1.)